

PRESSEMITTEILUNG**Edit Oderbolz***Genau so*Limmatstrasse 214
CH-8005 Zürich
t. +41 (0)43 205 2607
f. +41 (0)43 205 2608
info@lullinferrari.com
www.lullinferrari.com

5. April bis 24. Mai 2014

Eröffnung: Freitag, 4. April 2014 von 18 bis 20 Uhr

Wir freuen uns sehr, neue Arbeiten von Edit Oderbolz (*1966) in ihrer zweiten Einzelausstellung in der Galerie zu zeigen. Der Titel *Genau so* deutet auf den Versuch hin, die Arbeiten in der Ausstellung mit Worten zu beschreiben. Der Titel ist nicht lakonisch gemeint, sondern steht für das Erfassen und Festhalten einer Stimmung, für die es Worte bedarf, die schwer zu finden sind.

Die fotografische Einladungskarte beinhaltet bereits einige Aspekte, die in der Ausstellung anklingen: Sie vermittelt eine Stimmung der Präsenz ohne jegliche Sentimentalität. Die Aufnahme entstand auf der Fahrt über die Nordsee von Rotterdam nach Harwich in Essex, nahe dem Landstrich, durch den der deutsche Schriftsteller W. G. Sebald für seinen Roman *Die Ringe des Saturns* (1995) wanderte. In der Fotografie der Überfahrt klingt die Suche nach den Zwischentönen an, die die Ausstellung von Edit Oderbolz beinhaltet. Die Reling im Halbschatten, der blaue Bodenakzent, die zwei verlassenen Stühle, die Wolkenformationen sind alles Setzungen, die in der Ausstellung in anderer Form wiederzufinden sind.

Im ersten Raum der Galerie hängt Edit Oderbolz mehrere unterschiedlich farbige und verschieden strukturierte Gitterkonstruktionen. Der Blick des Betrachters wandert von einem Gitter zum anderen. Unweigerlich werden die Gitter zueinander in Beziehung gesetzt. Leiten die Gitter ineinander über? Sind sie Fragmente eines grösseren, imaginären Bildkonstrukts? Die Gitter können als Zeichnungen oder Linien eines Notizpapiers auf der Wand betrachtet werden. Die Übergänge wecken das Interesse – der Bereich zwischen den Armierungseisen wird ausgelotet. Die Gitter besitzen eine minimalistische Strenge und unterstreichen gleichzeitig das grosse Können von Edit Oderbolz, durch austarierte Anordnungen Stimmungen und Denkbilder zu erzeugen.

Folgt der erste Raum den Prinzipien der Linienzeichnung, dem *Disegno*, kann der zweite Raum mit den Vorstellungen von Farbe, dem *Coloris*, in Verbindung gebracht werden. Farbe wird in der klassischen Kunsttheorie mit Gefühlen, die Linie hingegen mit der Logik assoziiert. Edit Oderbolz hat getragene, einfache T-Shirts auseinandergeschnitten und die somit entstandenen, beinahe rechteckigen Farbfelder lose an Ösen auf der Wand verteilt. Die Anordnung besitzt eine Leichtigkeit der Geste. Die Hängung der textilen Farbfelder mittels Ösen und Nägel lässt an modulare Systeme denken, deren Veränderbarkeit im Prinzip angelegt ist.

Ergänzt werden die Farbfelder und Gitter von fünf mit Schreibmaschine geschriebenen Wort- und Textstücken. Diese Aufzeichnungen evozieren Stimmungen, die sowohl mit den Gittern als auch mit den Farbflächen in Verbindung gebracht werden können. Sie beziehen Edit Oderbolz als Autorin in die Ausstellung ein und stellen eine Komplizenschaft oder zumindest zeitweilige Vertrautheit zwischen Publikum und Künstlerin her. Die Worte können als Erinnerungsfragmente betrachtet werden und bewegen sich durch die Lektüre von Blatt zu Blatt in den Raum.

Edit Oderbolz entwirft in *Genau so* eine Anordnung von Möglichkeiten der Interpretation, die in der aufmerksamen Betrachtung und Lektüre realisiert und erweitert werden können.

Die Eröffnung findet in Anwesenheit der Künstlerin am Freitag, 4. April 2014 von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 (0)43 205 26 07, f. +41 (0)43 205 26 08, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung